



Die vierte Klasse der Grundschule besuchte die Kläranlage.

Foto: Monika Ebnet

# Thema Abwasser beäugt

## Vierte Klasse informierte sich in der örtlichen Kläranlage

**Mamming.** (ez) Auf dem Lehrplan der vierten Klassen steht der Wasserkreislauf. Damit beschäftigt sich aktuell die vierte Klasse. Dazu zählt auch die Thematik Abwasser. Aus diesem Grund war man nun zusammen mit Lehrerin Anja Spieler-Wiese bei der örtlichen Kläranlage zu Gast, die von der Verwaltungsgemeinschaft Mamming-Gottfrieding betrieben wird.

Gemeinschaftsvorsitzender Gerald Rost, die Stellvertreterin Irmgard Eberl und Geschäftsleiter Alexander Rößler freuten sich über das Interesse vonseiten der Schüler und erklärten, dass es essenzielle Aufgabe der Gemeinde ist, für ein gut funktionierendes Abwassersystem mit entsprechender Kläranlage zu sorgen. 96 Kilometer an Kanalgängen hat man zu versorgen sowie insgesamt 69 Pumpstationen. Außerdem wies man darauf hin, alles was dem Kanalnetz zugefügt werde, komme hier in der Kläranlage wieder heraus und müsse gefiltert und

entsorgt werden. Die Bürgermeister gingen darauf ein, was eben nicht in das Kanalnetz gehöre, weil es zu Verstopfungen im Rohrleitungsnetz führen könne. Zudem führten sie aus, dass umfangreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen anstehen in den kommenden beiden Jahren.

Die beiden Mitarbeiter Marcel Wagner und Florian Sandner gaben einen näheren Einblick in die Abwasseranlage. Der Rundgang begann beim Tiefbrunnen, aus dem das Wasser gefördert wird, um für die Reinigung der Rechen nicht auf kostbares Trinkwasser zurückgreifen zu müssen.

Rund vier Kubikmeter werden pro Monat an Unrat aus dem herankommenden Wasser im Rechen abgefangen, bevor das Abwasser in die einzelnen Becken fließt. Gemäß der Anforderungen des Wasserwirtschaftsamtes werden laufend Mischproben gezogen. Neben der Probenentnahme im Becken umfasst dies auch die Messung der Temperatur und das Ziehen von Ab-

setzproben. Beim Rundgang erläuterte man, dass Sand weitestgehend herausgefiltert werde, damit sich dieser nicht im Becken absetze. Die Bakterien in den Becken werden mit Sauerstoff angereichert, dann leisten diese ganze Arbeit. Diverse Details gaben die Fachkräfte bekannt, unter anderem auch, dass die Sauerstoffzufuhr abwechselnd erfolge, damit die einen Bakterien ruhen können, während die auf der anderen Beckenseite mit Sauerstoff versorgt werden.

Dass eine Kläranlage kein Selbstläufer ist oder so nebenbei funktioniere, zeigt schon die Tatsache, dass täglich rund zwei Stunden zur Dokumentation durch die Fachfirma aufgewendet werden müssen. Außerdem müssen Ablauf und Rechen gereinigt werden, Trübwasser abgepumpt, der Schlamm entsorgt und auch das Gelände an sich gepflegt werden. Natürlich stand man für Fragen der Schüler gerne zur Verfügung, die allerhand Details um das Klärwerk wissen wollten.